

SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt

Biografien der Künstler/innen

Hermann Bartels

geboren 1928 in Riesenburg, gestorben 1989 Düsseldorf

1945 Notabitur/Marinehelfer

1946–1948 Ausbildung zum Drechsler, danach Buchhandelslehre

1948–52 Ausbildung im Atelier Bernecker, Lüneburg

1952–60 Kontakte zur Künstlergruppe „Quadriga“, Frankfurt am Main

1955–1956 weißgrundige Fleckenbilder

1958 Kontakt zu Arnulf Rainer, Kurzer Textbeitrag im Heft ZERO 1
Privater Kunstunterricht bei Kurt Bernecker

Kurse an der Kunstakademie Hamburg bei Kurt Kranz, Kontakt zu „ZERO“

1959–63 monochrome Spachtelbilder

1960 Umzug nach Düsseldorf, Mitglied der neu gegründeten Galerie dato

1961 Reise in die Niederlande, Kontakt zur Gruppe nul

1963–65 Technik der Streifenüberspannung, „Farbstreifen“

1967 Aufgabe der Monochromie, Entwicklung der Parallel-Montagen

ab 1974 winklige Objekt-Montagen

ab 1977 vermehrt Malerei: rechtwinklige Combines – konvex, konkav

Ende der 1980er-Jahre: complexes

Einzelausstellungen (Auswahl)

1957 L'Entracte galerie d'art moderne, Lausanne (erste Einzelausstellung)

1971 Galerie Lichter, Frankfurt,

1972 Galerie Wendtorf & Swetec, Düsseldorf

1978 Gallery 44, Kaarst

1980 Galerie im Zentrum, Berlin

1982 Galerie Teufel, Köln

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

7. Abendausstellung ZERO

Teilnahme an diversen ZERO-Ausstellungen

Josef Bauer

geboren 1934 in Wels, lebt in Linz

2 Jahre Wirtschaftsschule in Wels

1956-64 Studium der Malerei an der Kunstschule der Stadt Linz

1965 Lithografiekurs, Salzburg

seit 1965 plastische Arbeiten, taktile Poesie

Einzelausstellungen (Auswahl)

1968 Galerie im Griechenbeisl, Wien

2013 Galerie in der Schmiede, Pasching

2013 Palais Trauttmansdorff, Graz

2014 Galerie unttd contemporary, Wien

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1976 Museum des 20. Jahrhunderts

1989 MAERZ Ausstellung, OÖ Landesmuseum Linz

2011 National Portrait Gallery, London

2012 21er Haus / Belvedere, Wien

2013 Lentos Kunstmuseum, Linz

Mary Bauermeister,

geboren 1934 in Frankfurt am Main, lebt in Rösrath

1954–57 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Ulm; Grundkurse bei Max Bill

1955 Staatliche Schule für Kunst und Handwerk, Saarbrücken

1956 Umzug nach Köln, Verkauf erster Pastelle

1960–61 Atelier Mary Bauermeister wird Treffpunkt der internationalen Avantgarde (John Cage, Nam June Paik u. a.)

1961 Teilnahme an Stockhausens Kompositionskurs bei den internationalen Ferienkursen, Darmstadt

1962 Umzug nach New York

1963 Durchbruch am New Yorker Kunstmarkt

1968 Erwerb eines Hauses in Rösrath bei Köln, welches von einem großen Garten umgeben ist. Sie bezieht ihre gestalterische Arbeit darin ein.

Einzelausstellungen (Auswahl)

1964 Bauermeister – paintings and constructions, New York (erste Einzelausstellung)

2016 Omniverse, Pavel Zoubok Gallery, New York (USA)

2017 Pli Score Pli, Kunstmuseum Solingen, 1 + 1 = 3 Studio Gariboldi, Mailand

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1988 Return to the Object: American and European Art from the Fifties and Sixties, Guggenheim Museum, New York

1992/93 Fluxus Virus, Temporäres Museum Kaufhof-Parkhaus, Köln

2007 WACK! Art and the Feminist Revolution, MoCa Los Angeles, National Museum of Women in the Arts Washington, P.S.1 Contemporary New York, Vancouver Art Gallery

2015 Zero – Die internationale Kunstbewegung der 50er und 60er Jahre, Martin-Gropius-Bau, Berlin

2017 Zwischen den Zeilen. Kunst in Briefen von Niki de Saint Phalle bis Tracy Emin, Museum in Hannover

Ueli Berger

geboren 1937 in Bern, gestorben 2008 Bern

1953–1956 Malerlehre bei Werner Thomet

1958–1959 Gewerbeschule Bern

1959 Kurse an der Kunstgewerbeschule, Bern

1959–1961 Verschiedene Studienaufenthalte in Paris und Kopenhagen

1960 Volontariat bei Innenarchitekt Hans Eichenberger zur Ausbildung für Möbelentwurf, Formgebung und Innenarchitektur
1961/1970/1971 Eidgenössische Stipendien für angewandte Kunst
Seit 1961 arbeitet in unterschiedlichen Architekturbüros
Seit 1962 enge Zusammenarbeit von Ueli und Susi Berger im Bereich Möbelentwurf, u. a. für Victoria-Werke, de Sede, Kollektion Röthlisberger und Kunst im öffentlichen Raum
1965–1969 Leiter der Design- und Entwicklungsabteilung der Firma Troesch in Bern
1978–1993 Mitbegründer und 1978–1993 Lehrbeauftragter der Fachklasse für freie Kunst an der Schule für Gestaltung, Bern
1982–1986 Lehrauftrag für plastisches Gestalten, ETH Zürich
2001–2002 Lehrauftrag an der Ecole Cantonale d'Art du Valais

Einzelausstellungen (Auswahl)

1993 Centre PasquArt, Biel & Musée d'art et d'histoire, Neuenburg
1999–2001 Werkschau Berger, Museum für Gestaltung, Zürich
2006 Kunsthau Langenthal
2007 Kunstmuseum Bern

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1966 und 1967 Kunsthalle Bern
1986 Museum für Gestaltung, Zürich
1971/1972 Kunstmuseum Bochum

Max Bill

geboren 1908 in Winterthur, gestorben 1994 in Berlin

1924–27 Studium an der Kunstgewerbeschule (Silberschmiedeklasse), Zürich
1927–29 Studium am Bauhaus, Dessau
ab 1929 Maler, Plastiker, Grafiker und Publizist, Zürich
1944–45 Beginn der Tätigkeit als Produktgestalter und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich
1948 Gastvorlesungen an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule, Darmstadt
1948 Vortrag an der Hochschule für bildende Künste, Stuttgart
1951–56 Mitbegründer und Architekt der Hochschule für Gestaltung Ulm, ab 1952 Rektor und Leiter der Abteilung Architektur und Produktform
1967–74 Professor am Lehrstuhl für Umweltgestaltung an der Hochschule für Bildende Kunst, Hamburg
1973 Ehrenrat der Internationalen Vereinigung für bildende Kunst (UNESCO)

Einzelausstellungen (Auswahl)

1974–75 corcoran art gallery, Washington
1976 Kunsthalle, Hamburg
1977 Neue Galerie, Linz

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1936, 1951 Triennale, Mailand
1951 Biennale, Sao Paulo (Großer Preis für Plastik)
1958, 1970 Biennale, Venedig

1993 Mies van der Rohe Haus, Berlin

Hartmut Böhm

geboren 1938 in Kassel, lebt in Berlin

1958–62 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Kassel bei Arnold Bode

1969–70 Gastdozent an der Hochschule für Bildende Künste, Kassel

1970 Dozent an der Werkkunstschule, Dortmund

1973 Professor an der Fachhochschule, Dortmund

1977 Mitglied im Deutschen Künstlerbund

1987 Reisestipendium der Hand Hollow Foundation, East Chatham, New York und Artist in residence in der Djerassi Foundation, Woodside, Kanada

1990 Camille-Graeser-Preis, Zürich

Einzelausstellungen (Auswahl)

1996 Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich

2009 Bartha Contemporary, London

2010 MINUS SPACE project room, Brooklyn, NY

2011 Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1967 Museum des 20. Jahrhunderts, Wien

1964 Nouvelle Tendance, Paris

1965, 1969 Neue Tendenzen, Zagreb

2012 Internationale Neue Konkrete +, dr. julius, Berlin

Angelo Bozzola

geboren 1921 Galliate (I), gestorben 2010 in Desana (I)

vor 1937 Preis für Holzskulptur im Istituto Tecnico Omar, Novara

1937 Begegnung mit dem Romanschriftsteller Angelo Cattaneo

1947 Gründung einer Möbelfabrik

50er Jahre erste abstrakte Gemälde

1954 Mitglied bei MAC, u. a. mit Bruno Munari

1956 Vorstandsmitglied des MAC

1964 Mitglied des Internationalen Zentrums für ästhetische Forschung, Turin

1968 künstlerische Arbeiten für die Kapelle des neuen Salesianischen Schwesterninstituts, Galliate

1998 Einweihung des "Museo Angelo Bozzola", Schloss Visconteo, Galliate

Einzelausstellungen (Auswahl)

1955 Galleria del Fiore, Montevarchi (erste Einzelausstellung)

1959–60 Prisma Galerie, Mailand und Galleria Numero, Florenz

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1954 Triennale, Mailand

1957 Galleria Schettini, Mailand (letzte vereinte MAC Ausstellung)

1990 Biennale der Sakralen Kunst, Novara
2010 Arengo Salon, Palazzo del Broletto, Barriera Albertina, Novara

Edy Brunner

geboren 1943 in Bern, lebt in Zürich

1959/63 Ausbildung zum Retoucheur
1964/65 Grafiker bei GGK (Gerstner, Gredinger und Kutter), Basel
1966 Weiterbildung zum Designer Atelier Kronenberg, Luzern
1966 erste Kunstobjekte
1969 Stipendium Kiefer-Hablitzel Stiftung, Bern
1969–71 Eidgenössisches Kunststipendium
1972/73 Istituto Svizzero di Roma, Studienaufenthalt
1972/76 Kunst am Bau Heuried, Zürich
1983 Beginn mit S/W-Panorama-Fotografie

Einzelausstellungen

2009 Museum Valle Maggia, Cevio
2010 Galerie EB, Zürich
2010/11 Rappaz Museum, Basel
2017 Museum Castello Sasso Corbaro, Bellinzona

Ausstellungsbeteiligungen

1973 Kunsthaus Zürich
1976 Biennale, Venedig
2014 Museum Tinguely, Basel

Hal Busse

geboren 1926 in Jagstfeld, lebt in Heilbronn

1946–1953 Studium von Hannelore „Hal“ Busse an der Staatlichen Akademie für Bildende Künste, Stuttgart; Kontakte zu Willi Baumeister
1951 Studienaufenthalt, Paris
1959 Atelierbesuch bei Yves Klein
1953 Studienabschluss als Meisterschülerin von Manfred Henninger
seit 1956 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes
Enge Kontakte zur Künstlergruppe ZERO, an deren Ausstellungen sie teilnahm
1958 bis 1960 Nagelreliefs
1968 Stipendium an der Cité Internationale des Arts, Paris
1980er Jahre Umzug nach Heilbronn

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1957 Biennale, Paris
1958 Das rote Bild, Düsseldorf

Siegfried Cremer

geboren 1929 in Dortmund, gestorben 2015 in Stuttgart

1943–46 Bildhauerlehre, Dülmen

1946/47 Besuch der Schlüter-Schule für kirchliche Kunst, Nienborg-Heek

1947–52 Bildhauerei- und Malereiausbildung, Werkkunstschule Münster

1952–55 Ausbildung als Restaurator am Landesmuseum Münster

1955–64 Tätigkeit als Restaurator am Kaiser Wilhelm-Museum, Krefeld

1964–77 Leitung des Restaurierungsateliers Staatsgalerie Stuttgart

um 1957 Aufbau einer umfangreichen Kunstsammlung der europäischen Avantgarde der 1950er und 60er Jahre

1977–1994 Professur für Maltechnik an der Kunstakademie Düsseldorf

Einzelausstellungen

1997 Galerie im Heppächer, Esslingen

1999 AnBau 35 – Ort für zeitgenössische Kunst, Bonn

2004 Galerie Kabuth, Gelsenkirchen

2006 Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Münster

Ausstellungsbeteiligungen

1962 Junge Kunst, Mönchengladbach

1964 Mikro - null / Zero, Galerie Delta, Rotterdam

1965/66 Les Surindépendants, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

1984 Arbeiten auf Papier, südwest galerie, Karlsruhe

1985 4. Europäische Grafik-Biennale, Alter Bahnhof, Baden-Baden

1999 ZERO aus Deutschland 1957- 66, Städtische Galerie Villa Merkel, Esslingen

2004 Tinguely-Museum, Basel

Sérvulo Esmeraldo

geboren 1929 in Crato (BR), gestorben 2017 in Fortaleza (BR)

1951 Studium der Architektur, Mechanik, Elektrizität und Optik, São Paulo

1957–1977 Lebensmittelpunkt in Frankreich

Unterricht in Druckgraphik an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris

1977 öffentliche Kunstprojekte

1986, 1991 Organisation internationaler Ausstellungen

Einzelausstellungen (Auswahl)

2013 Pinakothek Cultural, Rio de Janeiro

2014 Paulo Darzé Galeria de Arte, Salvador, Bahia

2015 Galeria Raquel Arnaud, São Paulo

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1959, 1961, 1963, 1987 Biennale, São Paulo

1966 International Graphics Exhibition, Krakau

1967 Triennale, Mailand

2011 Sicardi Gallery

Eberhard Fisch

geboren 1936 in Berlin, lebt in Datteln

1956 Abitur

1956–61 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin

1961 Ernennung zum Meisterschüler bei Prof. Fietz

seit 1962 Kunstpädagoge im Ruhrgebiet

Einzelausstellungen (Auswahl)

1961 British Centre, Berlin

1971 Bilderladen Burgaltendorf, Essen

1971 Galerie Nova, Hagen

1973 Schloss Strünkede, Herne

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2016 Spielerei. Kunst om mee te spelen, Heerlen (NL)

Karl Gerstner

geboren 1930 in Basel, gestorben 2017 in Basel

1945–48 Besuch der Gewerbeschule in Basel, Lehre als Grafiker im Atelier Fritz Bühler,
später Besuch der Kunstgewerbeschule Zürich

1949 Arbeitet hauptberuflich als Grafiker

1955–56 Professor an der Kunstgewerbeschule, Zürich

1958 Lecturing Tour durch USA und Kanada

1959 Gründungsmitglied der Werbeagentur GGK, Basel

1970 Konzentration auf künstlerische Tätigkeit

1976 erster Vorsitzender des internationalen Künstlergremiums

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1960 Konkrete Kunst, Zürich

1961/63 Neue Tendenzen Zagreb

1964 Nouvelle Tendence, Paris

1968 documenta, Kassel

Einzelausstellungen (Auswahl)

1992 Galerie Littmann, Basel

1992 Galerie APC, Zürich

1993 Kunsthalle, Weimar

Milton Glaser

geboren 1929 in New York, lebt in New York

1943–1946 Studium an der High School of Music and Art, New York

1948–1951 Cooper Union Art School

1952/53 Studium an der Accademia di Belle Arti, Bologna bei Giorgio Morandi
1954 Mitbegründer der Werbeagentur Pushpin Studios
seit 1961 Lehrbeauftragter und Vorstandsmitglied an der School of Visual Arts, New York
1968 Gründungsmitglied des New York Magazine, dort bis 1977 Präsident und
Designdirektor
1974 Gründung Milton Glaser, Inc.
1983 Gründung Publikations-Designfirma WBMG mit Walter Bernard
1990–91 Präsident der International Design Conference in Aspen
Mitglied der Pinocateca in Bologna, Italien

Einzelausstellungen (Auswahl)

1975 Museum of Modern Art, New York
1995 Art Institute of Boston
2000 Fondazione Bevilacqua La Masa, Venedig

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1977 Centre Georges Pompidou, Paris
1997 Suntory Museum, Tokio (JAP)

Rolf Glasmeier

geboren 1945 in Pewsum, gestorben 2003 in Gelsenkirchen

Lehre als Schriftsetzer

ab 1962 Beschäftigung mit seriellen Formationen
1965–68 Student der Hochschule für Gestaltung Ulm, Fachbereich Visuelle Kommunikation
1967 erstes Kaufhaus-Objekt
1967 Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen
1969 1. Preis für Skulptur der 5. Biennale, Paris
1970 Preis der Villa Massimo, Rom
1989 Professor für experimentelles Gestalten an der Muthesius Kunsthochschule, Kiel

Ausstellungen (Auswahl)

1969 Biennale, Paris
1969 Neue Tendenzen, Zagreb
1969 Kunst als Spiel, Spiel als Kunst, Gelsenkirchen
1970 Internationale Kunstmesse, Basel

Einzelausstellungen (Auswahl)

1973 Galerie Wendtorf + Swetec, Düsseldorf

Roland Goeschl

geboren 1932 in Salzburg, gestorben 2016 in Wien

1955 Studium an der Sommerakademie, Salzburg
1956–60 Studium an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1963–66 Assistent bei Fritz Wotruba an der Akademie der Bildenden Künste, Wien

1968 Entwurf für Großbaukasten
1969–73 Arbeiten für die Firma Humanic
1970–71 Platzgestaltung vor einem Studentenheim, Wien
1972–2000 Professor und Leiter des Instituts für zeichnerische und malerische Darstellung an der TU Wien

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

1964, 1968 documenta, Kassel
1968 Biennale, Venedig
1997 Galerie Belvedere, Wien

Einzelausstellung (Auswahl)

1969 Museum des 20. Jahrhunderts, Wien (erste Umsetzung des Großbaukastens)
1970 Galerie Onnasch, Berlin
2005 Galerie Altnöder, Salzburg mit Ingeborg Goeschl-Pluhar
2006 Galerie Belvedere, Wien

Friedrich Gräsel

geboren 1927 in Bochum, gestorben 2013 in Osnabrück

1952–56 Studium an der Kunsthochschulen Hamburg und München und an der Universität Hamburg

1958–70 Kunstpädagoge an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen

ab 1968 diverse variable Spielplastiken.

1970 Lehrtätigkeit an der Universität Essen

1974–79 Zusammenarbeit mit dem Maschinen- und Stahlbau I und der Zeche Gneisenau, Dortmund-Derne, der Ruhrkohle AG, Essen, den DEW und den SWB Bochum, dem Bergbau-Museum Bochum und den Ruhrfestspielen, Recklinghausen

1974–75 Bau und Inbetriebnahme eines Experimentierfeldes für kunstpädagogische Praxis an Schulen am Schulzentrum Schmallebenberg, Sauerland

1975 Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn

1979, 1984 Gastprofessur an der Helwan-Universität, Faculty of applied arts and art education, Kairo

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1969 Kunst als Spiel, Spiel als Kunst Gelsenkirchen
1972, 1997 Biennale, Venedig
1975, 1981 Biennale für Kleinplastik, Padua

Einzelausstellungen (Auswahl)

1994 Skulpturen am Fluß, Stadt Konz an der Saar
1997–98 Westfälisches Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster

Gerhard von Graevenitz

geboren 1934 in Schilde, gestorben 1983 in Traubachtal bei Habkern/Interlaken

1955–56 Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main

1956–61 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Ernst Geitlinger
1957 Kurs bei Johannes Itten
1960 Max Bill kauft als erster eine seiner Arbeiten
1962 Gründungsmitglied der internationalen Gruppe „Nouvelle Tendance“, Sektion München
1964 Gastdozentur an der HBK Hamburg
1964–69 Kreation diverser Spielobjekte
1969 Gastdozentur an der HfBK in Braunschweig und an der Werkkunstschule in Kassel
1970 Dozentur an der Hochschule für Film und Fernsehen, München
1976 Gründungsmitglied des internationalen Künstlergremiums
1978, 1980 Gastdozentur an der HfBK, Hamburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1963 Neue Tendenzen, Zagreb
1964 Neue Tendenzen, Leverkusen und Paris
1968, 1972 (1977 Vorstandsmitglied) documenta, Kassel
1970, 1978 Biennale, Venedig
1979 Zero, Kunsthaus Zürich

Einzelausstellungen (Auswahl)

1966 Galerie Signals, London
1975 Kunsthalle Bielefeld
1978 Galerie Swart, Amsterdam
1983 Galerie Schölller, Düsseldorf

gruppe x (Wolfgang Lukowski)

geboren 1937 in Fürstenberg/Havel, lebt in Frankfurt am Main

1955 Studium an der Offenbacher Werkkunstschule
1956–1961 Studium der Malerei an der Frankfurter Städelschule, Meisterschüler von Albert Burkart
1966 Gründung der gruppe x mit Peter Thoms und Jürgen Wegener in Frankfurt am Main
1969 gruppe x löste sich auf
1970 Ende der Kunstproduktion

Einzelausstellungen (mit gruppe x, Auswahl)

1967 Modus, Berlin
1967 galerie im hause behr, Stuttgart
1968 art & project, Amsterdam

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1966 Weiß auf Weiß, Kunsthalle Bern

gruppe x (Peter Thoms)

geboren 1935 in Dillenburg, lebt in Darmstadt

Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Darmstadt, parallel Mal- und Bildhauerkurse

1966 Gründung der gruppe x mit Wolfgang Lukowski und Jürgen Wegener, Frankfurt am Main

1969 Auflösung der gruppe x

Ausstellungsbeteiligung

1964 Das schwarze Objekt, ordo, Darmstadt

Einzelausstellungen (mit gruppe x, Auswahl)

1967 Modus, Berlin

1967 galerie im hause behr, Stuttgart

1968 art & project, Amsterdam

Gruppenausstellungen (mit gruppe x, Auswahl)

1966 Weiß auf Weiß, Kunsthalle Bern

gruppe x (Jürgen Wegener)

geboren 1936 Nieder-Weisel, lebt in Bad Nauheim

1958–62 Studium bei Albert Burkart an der Städelschule in Frankfurt

1966 Gründung der gruppe x mit Wolfgang Lukowski und Peter Thoms in Frankfurt am Main

1969 Auflösung der gruppe x

1994–1996 Künstlerische Beratung der Galerie F, Gießen

1996–2003 Leitung der galerie F im Teichhaus, Bad Nauheim

2004–2006 Leitung der galerie F in der Stresemannstraße, Bad Nauheim

Einzelausstellungen (mit gruppe x, Auswahl)

1967 Modus, Berlin

1967 galerie im hause behr, Stuttgart

1968 art & project, Amsterdam

2015 Salinenhof, Bad Nauheim (ohne gruppe x)

Gruppenausstellungen (mit gruppe x, Auswahl)

1966 Weiß auf Weiß, Kunsthalle Bern

Helmuth Gsöllpointner

geboren 1933 in Brunnwald bei Bad Leonfelden, lebt in Linz

1948–51 Bundesgewerbeschule in Steyr, Abteilung Kunstgewerbe

1951–54 Akademie für angewandte Kunst, Wien

1956 Leiter der neu gegründeten Abteilung für Metallplastik in den Lehrwerkstätten der Voest, Linz

1963–1973 Leiter der neu gegründeten Abteilung Metallplastik an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz, (1977–81 deren Rektor)

1965 Aufnahme in Künstlervereinigung Maerz, Linz (1971–76 Präsident)

Einzelausstellungen (Auswahl)

1969 Helmut Gsöllpointner, Galerie MAERZ, Linz

1976 Gsöllpointner, Variationsobjekte – Plastiken – Zeichnungen, MAERZ
1989 Bedeutende Leonfeldner – Helmut Gsöllpointner, Bad Leonfelden

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

1970 Multiples-Wettbewerb Österreichs den Tangenten 70, Museum des 20 Jahrhunderts,
Wien (erster Preis zusammen mit fünf anderen Teilnehmer/innen)
1972 Wiener Sezession, Wien
1989 Hommage à Kepler, Linz

Edgar Gutbub

geboren 1940 in Mannheim, lebt in Wuppertal

1963–69 Studium an der Hochschule für bildende Künste, Berlin, ab 1968 Meisterschüler
1972 Vita-Romana Preis, Florenz
1973 Arbeitsstipendium des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie
1975–76 Stipendium der Cité International des Arts, Paris
1978 Stipendium der Aldegrevier – Gesellschaft, Soest
1981 Stipendium der Hand Hollow Foundation und des DAAD, East Chatham, NY, USA
1982 Arbeitsstipendium des Kunstfonds
1986 Werkstipendium des Kunstfonds

Einzelausstellungen (Auswahl)

1988 Galerie Loehr, Frankfurt am Main
1989 Kunstraum Fuhrwerkswaage, Köln
1990 Städtische Galerie im Museum Folkwang, Essen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1982 Biennale, Bradford
1988 Charlottenborg, Kopenhagen
1989 Straße der Skulpturen, Museum Mia, Münster

Dieter Hacker

geboren 1942 in Augsburg, lebt in Berlin

1960–65 Studium an der Akademie der bildenden Künste München bei Ernst Geitlinger
1974 Gastdozent an der Hochschule für Künste, Hamburg
1977–80 mehrere Filme für westdeutsche Fernsehanstalten
seit den 1980er Jahren Professur für Malerei, Universität der Künste, Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

1978 Galerie Lucio Amelio, Neapel
1984 Marlborough Gallery, New York
1984 Zeller Mayer Galerie Berlin

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1963, 1965, 1969 Neue Tendenzen, Zagreb
1964 Neue Tendenzen, Leverkusen, Venedig und Paris

1977 Biennale, Paris
1978 Art Gallery, London

Axel Heibel

geboren 1943 in Lahnstein, lebt in Düsseldorf

1961–64 Lehre als technischer Zeichner, Wiesbaden
1967–69 Studium an der Werkkunstschule Offenbach bei Klaus Staudt
1968–72 Studium an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg (Malerei, Plastik, Film)
bei Almir Mavignier

Einzelausstellungen (Auswahl)

1979 Kunstmuseum, Düsseldorf
1979 Galerie Christel, Stockholm
1980 Galerie Forme, Frankfurt am Main

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1969 Neue Tendenzen, Zagreb
1977 documenta, Kassel

Marie-Luise Heller

geboren 1918 in Worms, gestorben 2009 in Augsburg

1939 Reise nach Paris, Begegnung mit Pablo Picasso
1941 Beginn des Studiums an der Städelschule, Frankfurt am Main
1948 Beginn des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Willi Geiger, wohnhaft in München bis 2006
1968–76 Produktion einer großen Anzahl an dia objekten
2006 Umzug nach Augsburg

Einzelausstellungen (Auswahl)

1981 Aktion „Erdteppich“ in Worms
1982 Plexiglas-Objekte, Meditationsfahnen und Sequenzen“ Goethe-Institut, Brüssel
1997 Lust der Linie, Museum der Stadt Worms
2006 Galerie Florian Trampler, Dießen am Ammersee
2009 Kunstraum Kettner, Augsburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1946 ehem. Festhaus, Worms (erste Ausstellung)
1951-1959 regelmäßige Ausstellungen im Haus der Kunst, München
1972 „Weltkulturen und moderne Kunst“, Teilnahme an der Olympia-Ausstellung, Haus der Kunst, München
1981 Künstlerwerkstätte Lothringerstraße, München

Oskar Holweck

geboren 1924 in St. Ingbert, gestorben 2007 in St. Ingbert

1946–49 Studium der Malerei, Meisterklasse Prof. Dr. Boris Kleint, Staatliche Schule für Kunst und Handwerk, Saarbrücken

1949–51 Studium an der Ecole des Arts Appliqués à l'Industrie und an der Académie de la Grande Chaumière, Paris

1951–56 Assistent von Prof. Boris Kleint, Staatliche Schule für Kunst und Handwerk, Saarbrücken

1957–61 Mitglied der neuen gruppe saar, Saarbrücken

1956–89 Leiter der Grundlehre, Staatliche Schule für Kunst und Handwerk, Saarbrücken, anschließend Leiter der Gestaltungslehre im Fachbereich Design, Fachhochschule des Saarlandes

seit 1958 Beteiligung an den Ausstellungen der Gruppe ZERO

1960–61 Mitglied der Nouvelle École Européenne, Lausanne

1960–86 Mitglied des Deutschen Werkbundes

1959 und 1972 Einladung zur documenta (nicht gefolgt)

1972 Professur für Design an der FH des Saarlandes, Saarbrücken

Einzelausstellungen (Auswahl)

1995 Museum Sankt Ingbert, St. Ingbert

1996 Galerie Edith Wahlandt, Stuttgart

1997 Studiogalerie des Saarland Museums

1998 Galerie Swetec, Düsseldorf

2004 Stadtgalerie Saarbrücken

2005 Galerie Palais am Festungsgraben, Berlin

Ausstellungsbeteiligungen

1961-2015 zahlreiche internationale ZERO Ausstellungen

1986 Galerie La Cité, Luxembourg

1989 Galerie Wahlandt, Stuttgart

1990, 1991 ART Frankfurt, Frankfurt

Ernst Insam

geboren 1927 in Kitzbühel, gestorben 2014 in Aurach bei Kitzbühel

Studium der Grafik und Malerei, Akademien für bildende und angewandte Kunst, Wien und an der Freien Akademie, Mannheim.

1972 Diplom für Bildhauerei

Tätigkeiten als Maler, Grafiker und Designer

Einzelausstellungen (Auswahl):

1977 Modern Art Galerie, Wien

Ausstellungsbeteiligungen

1970 Tangenten 70 – Multiples-Wettbewerb, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien

1971 Galerie an der Stadtmauer, Villach

Rudolf Kämmer

geboren 1935 in Rudolstadt, lebt in Münsing

1950–53 Dekorationsmalerlehre

1953–56 Hochschule Für Bildende Kunst, Dresden

1956–57 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1957–64 Studium der Malerei, Akademie der Bildenden Künste, München bei Ernst Geitlinger

1983 Gründungsmitglied der Ernst Geitlinger Gesellschaft e.V.

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1961, 1965 Nove Tendencije, Zagreb

1962 Neue Tendenzen, Groupe de Recherche d'Arc Visuel, Paris

1963 Galerie Cadario, Mailand (Nove Tendencije)

Reiner Kallhardt

geboren 1933 in München, lebt in Köln

1951–1958 Studium der Malerei, Kunstakademien München und Kassel, Privatunterricht bei Fritz Winter

1965 Organisation der Ausstellung „konkrete kunst grafik texte“, Emden

1967 Ausstellungsleitung an der Kunsthalle Nürnberg

1969 Konzeption der 1. Biennale Nürnberg „Konstruktive Kunst: Elemente und Prinzipien“

1970 Direktor des Kunstvereines München

1971–2000 Professur in Kassel

seit den 1980er Jahren Kontakte nach China (u. a. Lehrauftrag, Professur, Organisation eines Symposions, die Organisation von Austauschprojekten zwischen Kasseler Student/innen und denen aus Chongqing)

2000–2006 Atelier in Berlin

2007–2013 Atelier in Prien am Chiemsee

2013–2016 Atelier in Peking, China

2017 Atelier in Köln

Einzelausstellungen (Auswahl)

2016 KunstKontor, Nürnberg,

2013 Chengdu Museum of Contemporary Art MoCA, Chengdu, Sichuan

Ausstellungsbeteiligungen

1980 Neuer Berliner Kunstverein, Berlin

1994 Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach

2012 Edition + Galerie Hoffmann, Friedberg

2014 Museum Tinguely, Basel

2015 Museum im Kulturspeicher, Würzburg

Günther C. Kirchberger

geboren 1928 in Kornwestheim, gestorben 2010 in Göppingen

1949 Studium an der Höheren Fachschule für das Graphische Gewerbe, Stuttgart

1950–54 Studium an der Akademie der Künste, Stuttgart

1956 Gründungsmitglied der Künstlergruppe gruppe 11, Stuttgart

1957–58 Ausstellungen mit der gruppe 11 in München, Brüssel, Rom und London, Kontakte zur englischen Pop Art-Szene

1959 Auflösung der gruppe 11

ab 1964 Dozent an der Werkkunstschule Krefeld von u. a. Konrad Sieben und Peter Lindbergh

Einzelausstellungen (Auswahl)

1997 Städtische Galerie, Tuttlingen

1999 Städtische Galerie Die Fähre, Saulgau

2003 Galerie Geiger, Konstanz

2008 Städtisches Kunstmuseum Singen

2009 art Karlsruhe

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1957 New Vision Centre Gallery, London

1958 Galleria La Tartaruga, Rom

Ruppert Klima

geboren 1946 in Krumpendorf, gestorben 2012 Wien

Studium an der Freien Kunstakademie, Mannheim und an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien

1970 Gründung der „Visuellen Werkstatt“ Wien mit Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger (später K.U.SCH.) und anderen

1973 Lehrbeauftragter an der Meisterklasse für Bildhauerei, Hochschule für angewandte Kunst, Wien

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1970 Tangenten 70 – Multiples-Wettbewerb, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien

1970–71 Tendenzen österreichischer Kunst 70, Galerie am Schottenring, Wien

Cornelius Kolig

geboren 1942 in Vorderberg/Gailtal, lebt in St. Stefan/Gailtal

1960–65 Studium an der Akademie der bildenden Künste, Wien

1965–68 Arbeit bei der Plexiglas Firma Röhm, Darmstadt

ab 1968 Umzug nach Villach, dort Atelier

ab 1980 Errichtung seiner Paradiesanlage

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1970, 1972 Biennale, Venedig
1972 Grafikbiennale, Tokio
1975 Biennale, Sao Paulo
1982 Grafikbiennale, Bradford

Einzelausstellungen (Auswahl)

1975 Neue Galerie, Linz
1985 Museum Moderner Kunst, Wien
2009 Essl Museum, Wien
2016 21er Haus, Wien

Yvonne Kracht

geboren 1931 in Rotterdam, lebt in Amsterdam

1948–1951 Königliche Akademie der Schönen Künste, Den Haag
1952–1953 Höheres Institut der Königlichen Akademie der Bildenden Künste, Antwerpen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1971 New Multiple Art, Whitechapel Art Gallery, London, England
1994 Overspel in kleur. Pulchri, Den Haag
1999 Aquarellen, De Zaayer, Amsterdam
2005 International MiniPrint Triennale, Tokyo
2006 Biennale of Print Art, Bhopal, Indien
2010 Beelden aan de rivieren, Gorinchem

Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 Gallery C.van Kasteel, Egmond aan Zee
2006 Gallery 32-34 Photographie, Amsterdam
2014 Schless Art, Bergen NH
2015 Lieu d'Art Contemporain, klein museum in Sigean des Corbières in Südfrankreich

Richard Kriesche

geboren 1940 in Wien, lebt in Graz

Studium der Kunstgeschichte, Universität Wien; Studium der Grafik und Malerei, Akademie der Bildenden Künste Wien

unterrichtete ab 1963 an der Ortweinschule in Graz

1968 Assistent an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

1988–1991 an der Technischen Universität Wien

1991 an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main

1995 –1996 an der École Supérieure des Beaux Arts, Paris

1968, 1986, 1995 Biennale, Venedig

1968, 1969 Neue Tendenzen, Zagreb

1977, 1987 documenta, Kassel

1989, 1994, 2003, 2010 Ars electronica, Linz

1991 artsat –Weltraumstation MIR

Einzelausstellungen (Auswahl):
2008 Kunsthaus, Graz
2015 21er Haus, Wien

K.U.SCH. (Jörg Schwarzenberger und Renate Krätschmer)

Jörg Schwarzenberger: geboren 1943 in Wien, gestorben 2013 in Wien
Renate Krätschmer: geboren 1943 in Wien, lebt in Wien

Studium an der Akademie für angewandte Kunst, Wien
1969 Beginn ihrer Zusammenarbeit
1970 Gründung der Visuellen Werkstatt Wien
1971 Kontakte zur internationalen mail-art Bewegung, Fluxus und den Neo-Dadaisten
1972 Gründung des Kollektivs K.U.SCH.
1974 Mitglieder der Wiener Secession
1983 Österreichisches Staatsstipendium für bildende Kunst
2006 Beitritt des Sohnes Sito Schwarzenberger zu K.U.SCH.

Einzelausstellungen (Auswahl)
1980 Wiener Secession, Wien
1984 Neue Galerie, Linz
2003 Galerie im Hof, Wien
2004 Galerie Göttlicher, Krems

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1969 Wien, Griechenbeisl
1970 Tangenten 70, Museum für angewandte Kunst und Museum des 20 Jahrhunderts, Wien

Klaus Müller-Domnick

geboren 1937 in Feudingen, gestorben 2000 in Kassel

1956–1962 Studium der Fachrichtung Kunsterziehung und Werken, Hauptfach Bildhauerei,
Hochschule für bildende Künste, Kassel
seit 1965 Kunsterzieher an der Wilhelmschule, Kassel
1968–1970 Lehrauftrag an der HbK Kassel
1970 Stipendium des Bundesinnenministers an der Cité Internationale des Arts, Paris
1971–1972 Lehrauftrag an der Gesamthochschule Kassel
1971–1973 Mitarbeit in einer Architektengruppe
seit 1973 Mitarbeit im documenta-Forum
1990 Vorträge an der Gazi-Universität, Ankara

Einzelausstellungen (Auswahl)
1983 Kunstverein, Kassel
1987 Galerie Einbaum, Frankfurt
1992 Museum, Mühlhausen
1998 Wilhelmsgalerie, Kassel

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1969 Konstruktive Kunst, Museum Belgrad
1970, 1971 Galerie Teufel, Kunstmesse Basel
1971 Aktiva 71, München
1981, 1985, 1998 Kunstverein, Kassel

Bruno Munari

geboren 1907 in Mailand, gestorben 1998 in Mailand

1940 Gründungsmitglied Movimento Arte Concreta (MAC)
ab den 1960er Jahre Gestalter diverser Kinderbücher
1967 Professor an der Harvard University für den Kurs „Visuelle Kommunikation“

Einzelausstellungen (Auswahl)
1979 CSAC, Parma
1986 Palazzo Reale, Mailand
1989 Museum of Jerusalem, Jerusalem
1995 Museum für Gestaltung, Zürich

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1930, 1934, 1936, 1951, 1966, 1986 Biennale, Venedig
1963 Bewegte Bereiche der Kunst, Kunstmuseum Krefeld

NYROM (Maria Kissler)

geboren 1944 in Budapest, lebt in Wien

Gymnasium für Bildende und Angewandte Kunst in Budapest
Studium diverser künstlerischer Fächer in Budapest
1963–1968 Studium der Bildhauerei Akademie der Bildenden Künste, Wien u. a. bei Fritz
Wotruba
1971 einjähriger Arbeitsaufenthalt in Ägypten
seit den 1990er Jahre Auseinandersetzung mit Spirituellem
in den letzten Jahren Malerei mit spirituellen Themen

Einzelausstellungen
in Basel, Budapest, Madrid, Barcelona, Padua, Varese, Bonn

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1970 Tangenten 70 – Multiples-Wettbewerb, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien

Hermann J. Painitz

geboren 1938 in Wien, lebt in Wien

1952–55 Ausbildung zum Gold- und Silberschmied
1965–66 Lehrtätigkeit an der Universität für Angewandte Kunst, Wien

1969–70 Studium am Hornsey College of Art, London
1977–83 Präsident der Wiener Secession

Einzelausstellungen (Auswahl)
1964 Galerie im Griechenbeisl, Wien
1998 Neue Galerie, Graz
2010 Artmark Galerie, Wien
2013 21er Haus, Wien

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1965 Biennale, Paris
1967 Museum des 20. Jahrhunderts, Wien
1973 Biennale, Sao Paulo

Horst Rave

geboren 1941 in Berlin, gestoren 2009 in Bonn-Bad Godesberg

1963–65 Studium der Biologie, Sinologie und Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, Bonn
1965–1969 Studium der Malerei und Visuellen Kommunikation, Hochschule für bildende Künste, Kassel
1981 Mitbegründer der Künstlergruppe *gruppe konkret*, Bonn
1982 Mitbegründer der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung e.V., Bonn, Vorstandsmitglied von 1982–1991 und 1997–2008, (1983–1986 Erster Vorsitzender)
1985–1986 Stipendiat der Stadt Bonn
1986–1987 Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Mehr Kunst für Bonn
1992 Berufung in den Beirat für das neue Atelierhaus Bonn-Nord

Einzelausstellungen
1971, 1972, 1973 Galerie Circulus, Bonn
1991 Galerie Amaryllis, Brüssel
1997 Palais au biltiment Erasmus, Luxemburg
2006 Galerie St. Johann, Saarbrücken
2008 Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)
1989 Haus an der Redoute, Bonn
1991 Galerie unterm Turm, Stuttgart
1998 Künstlerforum Bonn
2001 Akademie der Künste, Berlin
2006 Haus an der Redoute, Bad Godesberg
2016 Spielerei. Kunst om mee te spelen, Heerlen (NL)

Dieter Roth

geboren 1930 in Hannover, gestorben 1998 in Basel

1947 Lehre als Werbegrafiker in Bern, Kontakt zu Paul Talman

1950 Privatunterricht in Lithografie, Schriftunterricht in der Gewerbeschule Bern, Tätigkeit als freier Künstler

1959 Visiting Critic an der Yale University, New York

1960 Arbeit in der Werbeagentur von Karl Gerstner, Paul Gredinger und Markus Kutter (GGK), Basel

1964 Lehrauftrag an der Architekturabteilung Yale University, New York

1965 Dozent Grafikklasse der Rhode Island School of Design

1968 Professor an der Watfold School of Art, Hertfordshire und an der Kunstakademie, Düsseldorf

Einzelausstellungen (Auswahl)

1996-97 Musée Rath, Genf

1997 Galeries Contemporaines des Musées de Marseille, Marseille

1998 Gallery David Nolan, New York

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1961, 1965 Neue Tendenzen, Zagreb

1969, 1977 documenta, Kassel

1982 Biennale, Venedig

Horst Scheffler

geboren 1935 in Heinrichswalde, lebt in Bremen

1949–1952 Tischlerlehre in Mittelhessen

1953–1955 Besuch der Werkkunstschule, Hanau

1956–1958 Werkkunstschule Hamburg

1968 Studienaufenthalt in der Schweiz

1969 Studienaufenthalt in Westberlin, Stipendium der Stadt Bremen

1971–1998 Kunst- und Werklehrer in Bremen

1979 Studienaufenthalt in den USA

Einzelausstellungen (Auswahl)

1971 Kunsthalle, Bremen

1974 Amsterdam, Galerie van Hulsen

1980 Worpswede, Kunsthalle Friedrich Netzel

1984 Galerie Uwe Michael, Bremen

2010 Palais Salfeld, Quedlinburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1969 Deutscher Künstlerbund, Hannover

1971 Square Gallery: Arte contemporanea internazionale, Mailand

1972 Galerie Reckermann, Köln

1972 Edition Domberger: Internationale Serigrafie-Ausstellung, Chicago, Los Angeles, New York, San Francisco

2016 Spielerei. Kunst om mee te spelen, Heerlen (NL)

Konrad Sieben

geboren in 1946 Labbeck, lebt in Dortmund

Ende 1960er-Jahre Schüler der Werkkunstschule Krefeld, Schüler von Günther C. Kirchberger

Anfang 1970er Umzug nach Münster, Lehramtsstudium

Arbeit als Kunstpädagoge in Hamburg und Dortmund

Klaus Staudt

geboren 1932 in Ottendorf, Niederelbe, lebt in Frankfurt am Main

1954–59 Studium der Medizin, Marburg an der Lahn und München

1959–63 Studium der Malerei, Akademie der Bildenden Künste, München

1963–67 Meisterschüler und Assistent von Ernst Geitlinger und Georg Meistermann, München

1974–94 Professur an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M.

Paul Talman

geboren 1932 in Zürich, gestorben 1987 in Ueberstorf

Ausbildung als Lithograph in Bern, Freundschaft mit Dieter Roth

1949 erste abstrakte Bilder

1964 Massachusetts Institute of Technology in Boston, USA, Möbelentwürfe für Knoll International, New York

1959 bis 1972 Art Director in der Werbeagentur von Karl Gerstner, Paul Gredinger, Markus Kutter (GGK), Basel

1962 Mitglied der Groupe de Recherche d'Art Visuel (GRAV), Paris

Einzelausstellungen (Auswahl)

1965 Byron Gallery, New York City

1997 Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

1961 Bewogen Beweging, Stedelijk Museum, Amsterdam

1961 Neue Tendenzen, Zagreb

1968 documenta, Kassel

2014 Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten, Museum Tinguely, Basel

2017 Serielle Formationen 1967/2017, Daimler Contemporary, Berlin

Timm Ulrichs

geboren 1940 in Berlin, lebt in Hannover

1959–66 Studium der Architektur Technische Hochschule, Hannover

1969–70 Gastprofessor Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

1972 Professor an der Kunstakademie Münster

Einzelausstellungen (Auswahl)

1991 Deutsches Kulturinstitut, Madrid
2002/03 Sprengelmuseum, Hannover
2009 Sofia Art Gallery un Goethe – Institut Bulgarien, Sofia
2010 Wentrup, Berlin
2010 Museum Ritter, Waldenbuch

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1972, 1977 documenta, Kassel
1981 Biennale, Sao Paulo
2015 Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten, Basel

Grazia Varisco

geboren 1937 in Mailand, lebt in Mailand

1956 Abschluss des Liceo Artistico, mailand
ab 1956-60 Studium an der Academia di Brera, Mailand
ab 1959 Beginn der Arbeit mit Magnetischen Bildtafeln
1960 Beitritt zur Gruppo T
1963 Gruppo T schließt sich den Neuen Tendenzen an
1962–64 Wanderausstellung Arte programmata in Europa und USA
1979 Lehrtätigkeit der Grafik und visueller Kommunikation, Istituto Europeo di Design, Mailand
ab 1981 Lehrtätigkeit Theorie der Perzeption und Psychologie der Form, Akademie Brera
1999/2000 Lehrtätigkeit Visuelle Kommunikation und Perzeption, Abteilung für Design, Politecnico, Mailand

Einzelausstellungen (Auswahl)

1966 Galerie Vismara, Mailand (erste Einzelausstellung)
1991 Centro Culturalda P.U.C Solar Grandien de Montigny
2000 Galleria Melesi, Lecco

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1962 Arte Programmata, Mailand
1963, 1965 Neue Tendenzen, Zagreb
1964 Biennale, Venedig
2014 Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten, Basel

Victor Vasarely

geboren 1906 in Pécs, gestorben 1997 in Paris

1927 Kunststudium Privatschule Podolini-Volkman-Akademie, Budapest
1929 Studium an der Mühely Schule, Budapest
1931 Arbeiten für Werbeagenturen

1976 Einweihung der Fondation Vasarely, Aix-en-Provence und des Vasarely-Museums, Pécs
1983 Reise durch die Vereinigten Staaten
1987 Eröffnung des Vasarely-Museums, Budapest

Einzelausstellungen (Auswahl)

1992 Kunstforum, Wien
1993 Mitsukoshi Museum, Tokio
1996 Palazzo Gulinelli, Portomaggiore
1997 Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

1955 documenta, Kassel
1955 le mouvement, Galerie Denise René, Paris
2014 Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeit, Basel

Jef Verheyen

geboren 1932 in Itegem, gestorben 1984 in St-Saturnin-lès-Apt

1946 Studium der Malerei, Lier
1946–52 Studium an der Koninklijke Akademie voor Schone Kunsten, Antwerpen
1952 Studium am Hoger Institut, Antwerpen
1958 Mitbegründer der Künstlergruppe G.58, Hessenhuis, Antwerpen
1960 Kontakte zu ZERO

Einzelausstellungen (Auswahl)

1971 Galerie Iris Clert, Paris
1972 Musée Cantini, Marseille
1973 Kunstmuseum, Düsseldorf

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1961-65 Beteiligungen an zahlreichen ZERO Ausstellungen
1967 Biennale, Sao Paulo
1970 Biennale, Venedig

Mary Vieira

geboren um 1927 São Paulo, gestorben 2001 in Basel

1940er-Jahre Studium in Belo Horizonte
1952 Umzug nach Zürich, 1954 nach Basel
1953 Besuch der Hochschule für Gestaltung, Ulm

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1947 Municipality's Hall of Brazilian Young Artists, Belo Horizonte
1953 Gruppe Allianz, Zürich
1953 Biennale, São Paulo
1969 Biennale Konstruktive Kunst, Nürnberge

2015 Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten, Basel

Einzelausstellungen (Auswahl)

2005 o tempo do movimento, São Paulo, Rio de Janeiro

Hans Zaugg

geboren 1936 in Derendingen, gestorben 2007 in Solothurn

späte 1950er – frühe 1960er Jahre Kunstgewerbeschule Zürich, Schüler von Willy Guhl

1960 Gründung des Zentrums für Gestaltung, Derendingen

1961 Bau einer eigenen Möbelschreinerei, Herstellung eigener Möbelprogramme in Kleinserien.

1980 Gründung der Schule für Gestaltung

Zeitgenössische Künstler/innen

Werner Feiersinger

geboren 1966 in Brixlegg, lebt in Wien

Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien und an der Jan van Eyck Akademie in Maastricht

Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst in Wien

Gastdozenturen an der École Nationale des Beaux Arts in Lyon

Und an der Technischen Universität Wien

Wichtige Ausstellungen:

2008 Wiener Secession in Wien

2011 Erschaute Bauten, Architektur im Spiegel zeitgenössischer Kunstfotografie, Museum für Angewandte Kunst in Wien

Margit Greinöcker

1974 Grieskirchen, lebt in Linz

Studium der Architektur an der Kunstuniversität Linz

Seit 2000 Arbeit mit Medium Film/Video

Katharina Lackner

1981 Kirchdorf a. d. Krems, lebt in Linz

1997–2001 HTL, Grafik & Design

2001–2007 Universität für künstlerische Gestaltung, Linz

seit 2006 Kuratorische Assistentin, OK Offenes Kulturhaus, Linz
seit 2009 Mitglied der Galerie Maerz
seit 2010 Mitglied des K/haus Wien
seit 2017 freiberufliche Kuratorin, OK Offenes Kulturhaus Linz

Einzelausstellungen

2001, 2002 Station Propeller, Linz
2010 Exhibit Gallery, London
2012 weisses haus, Wien
2013 Kubin Haus, Zwickledt
2017 Galerie Maerz, Linz

Ausstellungsbeteiligungen

2010 CSW Laznia, Gdansk
2012 Amerika Haus am Bahnhof Zoo, Berlin
2014 Gulbenkian, Lissabon
2017 Lentos, Linz

Tine Luge

geboren 1980 Buchholz, lebt in Prädikow

2000–2003 Freiberufliche Arbeit als Web- und Grafik Designerin
2003–2006 Studium Textildesign und Produktdesign, HfbK Hamburg
2005 Setbau und Setdesign bei TRIKK17, Puppentrick-Studio, Hamburg
2006 - 2011 Studium der Animation, HFF Potsdam
seit 2011 Freiberufliche Arbeit als Regisseurin und Animatorin
2013 Dozentin für „2D Bild“ an der BTK Fachhochschule für Gestaltung, Berlin
2013-2014 Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Motion
Design, BTK Fachhochschule für Gestaltung, Berlin

Wichtige Ausstellungsbeteiligungen

2008 Ars electronica, Linz
2013 Indien
2009-2011 Lille, Istanbul, Berlin, Leipzig, Prag
2012 Ciné Kadee, Gent und Berlin

David Moises

geboren 1973 in Innsbruck, lebt in Wien

Typografikerlehre, Salzburg

Studium an der Universität für Gestaltung, Linz und Humboldt Universität, Wien

Wichtige Ausstellungsbeteiligungen

2002 Ars Electronica, Raumsichtapparat in Linz
2003 mutual fields, Galerie 5020 in Salzburg

Wichtige Einzelausstellungen

1999 SGW 0027 mit Wolfgang Thaler, La Panaderia in Mexico City

2003 Hobbythek, Artist in Residence, O.K Centrum für Gegenwartskunst in Linz

Linus Riepler

geboren 1984 in Vöcklabruck, lebt in Wien

2004–2009 Akademie der Bildenden Künste, Wien

2008 Auslandsstipendium Koninklijke Academie voor Schone Kunsten, Antwerpen

2009 Diplom

Einzelausstellungen

2011 Galerie Krinzinger, Wien

2012 Salzamt, Linz

2015 Galerie Warhus Rittershaus, Köln

2017 Richmond Art Collective, Spokane, USA

Ausstellungsbeteiligungen

2015 Perpetuum Mobile, Marcello Farabegoli Projects, Kunst Haus Wien

2015 we gave our best (...) to the hope chest, ESXLA, Los Angeles

2016 Museum Night 2016, Belgrad, Serbien

2017 8th International Festival of Visual Art, Muzej Lapidarium, Novigrad

Gerold Tagwerker

geboren 1965 in Feldkirch, lebt in Wien

Studium der Malerei an der Hochschule Mozarteum, Salzburg

Einzelausstellungen

1997 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz

2009 galleria Llucia Homs, Barcelona

2011 Galerie Neumeister, München

2015 Galerie Mathias Güntner, Hamburg

Ausstellungsbeteiligungen

2012 Die Sammlung #2, 21er Haus, Wien

2014 Die andere Seite, Österreichische Galerie Belvedere, Wien

2015 Displays of the Centuries, Frederick Kiesler and contemporary Art, Austrian Cultural Forum, New York